

Hintergrundpapier

Facharzt/Fachärztin Notfallmedizin

Facharztweiterbildung Notfallmedizin

Aktuell werden ca. 20 Mio. Akut- und Notfallpatient:innen in deutschen Notfallzentren pro Jahr versorgt. Diese stellen sich oft mit unklaren Leitsymptomen vor, deren Zuordnung zu einer einzelnen medizinischen Fachdisziplin anfangs häufig nicht möglich ist. Die Einführung der Facharztweiterbildung für Notfallmedizin in Deutschland setzt genau hier an: Speziell für die klinische Notfallmedizin ausgebildete Generalist:innen nehmen unter Schonung anderer Ressourcen eine effiziente und fundierte Risikostratifizierung vor. Darüber hinaus koordinieren und übernehmen sie die Initialversorgung der Patient:innen, bei Bedarf mit anschließender Weiterleitung zu einer spezialisierten bedarfsgerechten Versorgung. Kernelement hierbei ist die enge interdisziplinäre, interprofessionelle und sektorenübergreifende Zusammenarbeit.

Warum Facharztweiterbildung Notfallmedizin?

Patientenorientiert denken, Qualität garantieren.

Die Notfallversorgung steht heute vor großen Herausforderungen. Patient:innen mit zunehmend komplexen Gesundheitsproblemen treffen auf ein System, das an vielen Stellen fragmentiert und überlastet ist. In den Notaufnahmen sind zudem oftmals unerfahrene Ärzt:innen im Rahmen kurzer Rotationen aus anderen Fachrichtungen tätig, die zunächst in die Besonderheiten der Notfallmedizin eingearbeitet werden müssen.

Demgegenüber stehen Akut- und Notfallpatient:innen, die sich mit teils diffusen Leitsymptomen unterschiedlicher Dringlichkeit präsentieren. Unklarheiten über Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten verschiedener Fachdisziplinen sind häufig die Folge, es resultieren lange Wartezeiten, wiederholte Untersuchungen, Über- oder Unterdiagnostik, Überforderung jungen Personals und eine verzögerte Behandlung. Dabei hängen sowohl die Morbidität als auch die Mortalität vieler Erkrankungen im Notfall entscheidend vom Zeitpunkt des Behandlungsbeginns ab. Insbesondere für lebensbedrohlich Erkrankte und die rasch wachsende Anzahl älterer, multimorbider Patient:innen kann das schwerwiegende Auswirkungen haben.

Mit Einführung der Facharztweiterbildung für Notfallmedizin in Deutschland werden Ärzt:innen gezielt auf diese komplexen und interdisziplinären Anforderungen der Notfallversorgung vorbereitet, welche sich häufig nicht innerhalb bestehender "Fächergrenzen" abbilden lassen. Unter Verantwortung von Notfallmediziner:innen wird eine zielgerichtete, strukturierte Diagnostik und Therapie koordiniert und durchgeführt. Es wird eine einheitlichere und effizientere Patientenversorgung ermöglicht, die fachliche Kompetenz in den Notaufnahmen gestärkt und flächendeckend ein hoher Behandlungsstandard gesichert. All dies verkürzt Wartezeiten, vermeidet insbesondere Überdiagnostik und reduziert letztlich die Notaufnahme- bzw. Krankenhausverweildauer sowie damit assoziierte gesundheitliche Folgen und Kosten.

Knappe Ressourcen optimal einsetzen.

Personelle und finanzielle Ressourcenknappheiten belasten das Gesundheitssystem bereits heute erheblich. Die Notaufnahmen leiden zudem häufig unter einer unstrukturierten Aufgabenverteilung und einem Mangel an speziell ausgebildeten Ansprechpartnern für das breite Spektrum notfallmedizinischer Situationen. Aufgrund der zentralen Rolle der Notfallversorgung wirken sich dortige ineffiziente Prozesse negativ auf alle Fachabteilungen aus, was die Personal- und Ressourcenknappheit noch weiter verschärft. Angesichts der demographischen Entwicklung unserer Gesellschaft ist das besorgniserregend.

Die Implementierung des Facharztes für Notfallmedizin wirkt diesen Herausforderungen entgegen: Notfallmedizinisch spezialisierte Ärzt:innen mit generalistischer Ausbildung übernehmen die Rolle von Schnittstellenmanagern, ziehen Fachspezialist:innen nur bei Bedarf gezielt hinzu und schonen hierdurch die Ressourcen anderer Fachrichtungen. Da „Belastungsspitzen“ in den Notaufnahmen nicht länger auf einzelne diensthabende Ärzt:innen bestimmter Fachabteilungen zurückfallen, verkürzen sich zudem die Wartezeiten für Patient:innen. Ein weiterer Effekt ist die um mindestens zwei Jahre verkürzte Weiterbildungszeit im Vergleich zum aktuellen Modell mit der Zusatzweiterbildung „Klinische Akut- und Notfallmedizin“. Das entlastet die (Weiterbildungs-) Ressourcen anderer Fachrichtungen und gewährleistet eine deutlich schnellere Verfügbarkeit qualifizierter Notfallmediziner:innen in Deutschland.

Internationaler Kontext.

International wurde auf die veränderten Anforderungen im Bereich der Notfallversorgung bereits flächendeckend mit der Einführung einer Facharztweiterbildung für Notfallmedizin reagiert. Im gesamten angloamerikanischen Raum sowie einem Großteil der EU-Länder sind entsprechende Weiterbildungscurricula mittlerweile Normalität. Auch hierzulande bestätigen Umfragen unter Medizinstudierenden den Wunsch nach einem entsprechenden Facharzt.

Die Einführung einer weltweit anerkannten Weiterbildung für klinische Notfallmedizin mit spezialisierterem Facharzt in Deutschland erhöht die internationale Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität für dringend benötigte Fachkräfte. Darüber hinaus wird die internationale Zusammenarbeit in Forschung und Lehre durch die Harmonisierung von Strukturen gestärkt.

Fazit.

Die Einführung des Facharztes für Notfallmedizin in Deutschland entspricht dem internationalen Standard. Sie stellt eine notwendige und nachhaltige Anpassung dar, um die Versorgungsqualität zu verbessern, die Effizienz der Akut- und Notfallversorgung innerhalb unseres Gesundheitssystems zu steigern und zukunftssicher aufgestellt zu sein.